



Holger Holtemann

Jörg Nigge (CDU, Mitte) freut sich mit seinen Parteifreunden Henning Otte, Heiko Gevers und Thomas Adasch (von links) in Celles Neuem Rathaus über den Sieg bei der Bürgermeister-Stichwahl.

Nigge gewinnt Wahl-Krimi

CDU-Kandidat neuer Oberbürgermeister von Celle / 406 Stimmen mehr

CELLE. Schon vor dem sonn-täglichen Fernseh-Tatort er-lebten die Celler gestern einen Krimi der ganz besonderen Art: In einem Herzschlag-Finale si-chernte sich CDU-Herausfor-derer Jörg Nigge das Amt des Celler Oberbürgermeisters. Er siegte in der Stichwahl mit 50,7 Prozent der Stimmen gegen Amtsinhaber Dirk-Ulrich Men-de (SPD), der 49,3 Prozent der Stimmen errang.

„Dies ist ein großartiger Er-folg. Ich bedanke mich bei allen Cellern für dieses spannende und dann letztlich überzeu-gende Wahlergebnis und den Auf-trag, unsere Heimatstadt in den kommenden zehn Jahren als Oberbürgermeister zu füh-ren“, sagte Nigge, als das Wahl-ergebnis um 19.47 Uhr fest-stand: „Ich bedanke mich außerdem bei meiner Partei für die herausragende Unter-stützung in den vergangenen Wochen und Monaten – und

nicht zuletzt für das Verständ-nis und die Geduld meiner Frau Ilka und meiner drei Kinder. Auch für die offene Unterstüt-zung der FDP und der Unabh-ängigen bei der Stichwahl bedanke ich mich herzlich.“ Die-ser Wahlsieg gebühre all jenen, denen Sachthemen wichtiger waren als parteipolitisches Kleinklein, so Nigge: „Heute wird gefeiert, ab morgen geht es darum, mit frischer Kraft zu zeigen: Unser Celle kann mehr.“

Mende hatte sich als Amtsin-haber im ersten Wahlgang am 11. September einen hauch-dünnen Vorsprung von 179 Stimmen vor Nigge sichern können. Gestern lag Mende mit 406 Stimmen hinten.

Der Sozialdemokrat hatte sich zunächst mit Parteifreun-den im Lisa-Korspeter-Haus in der Celler Innenstadt getroffen, ehe er den Ausgang der Wahl im Neuen Rathaus verfolgte.

Mende schien lange auf der Siegerstraße, doch am Ende des Wahl-Krimis hatte er das Nachsehen. Ernüchert nahm er das Ergebnis der Stichwahl zur Kenntnis. „Es war vorher klar, dass es ein enges Rennen wird. Natürlich bin ich sehr enttäuscht. Ich hätte mir ein anderes Ergebnis gewünscht“, sagte Mende, nachdem er die Niederlage eingestanden und seinem Kontrahenten gratu-liert hatte. Für ihn war die niedrige Wahlbeteiligung von 49,6 Prozent ausschlaggebend für die knappe Niederlage. Die CDU habe ihre Wähler besser mobilisieren können. Die SPD habe einen sehr fairen Wahl-kampf geführt.

Zu einem persönlichen Auf-einandertreffen von Mende und Nigge kam es am Sonntag-abend nicht mehr. Der CDU-Kandidat und neue Oberbür-germeister kam um kurz nach 20 Uhr ins Neue Rathaus.

Amtsinhaber Mende verließ etwa zeitgleich seinen Amtssitz. In dem hat er noch bis Februar 2017 das Sagen. Dann muss er nach acht Jahren die Amtsge-schäfte an Nigge übergeben.

Weitere Stichwahlen: Außer in Celle wurden auch in elf wei-teren kleinen Gemeinden in Stichwahlen die künftigen Bür-germeister bestimmt. In Helm-stedt gewann außerdem der CDU-Herausforderer die Stich-wahl um das Landratsamt. Gerhard Radeck erhielt gestern 60,7 Prozent der Stimmen. SPD-Kandidat Hans Werner Schlichting, der das Landrats-amt seit 2014 als Erster Kreis-rat kommissarisch geleitet hat-te, kam auf 39,3 Prozent. In Göttingen entschied Amtsinha-ber Bernhard Reuter von der SPD die Stichwahl mit 56,2 Prozent der Stimmen für sich.

Michael Ende
Simon Ziegler
Seite 9